

SCHÖNEBERGER NORDEN**– Protokoll der 83. Sitzung am 02.04.2014 –****19:10 Uhr bis 22:20 Uhr, Rathaus Schöneberg, Goldener Saal**

AG SPAS e.V.	Pulm, Peter	Uyguner, Remzi	Schuh, Eva (Protokoll)
BA	Lippert, Corinna		
Quartiersrat	Haug, Gerhard	Beckmann, Andreas (ab 19.30 Uhr)	Dönertaş, Nihan (ab 19.20 Uhr)
	Paş, Cavit	Pünjer, Kai (ab 19.25 Uhr)	Bauer, Matthias
	Issa, Moussa	Schwär-Sondermann, Brigitte	Werdes, Jutta
	Foik, Damian	Mühr, Cordula	Musa, Rita (bis 22.00 Uhr)
	von Boxberg, Bertram (Moderation)	Krauß, Barbara	Rienits, Heide
	Şen, Enver (bis 22.00 Uhr)	Kübel, Zehra	Markert, Joy
Gäste	Schröder, Alfons	Maurer-Kartal, Annette	Wittmann, Helmut

1. Begrüßung des QR

Ein QR-Mitglied begrüßt die anwesenden Quartiersräte herzlich zur 83. Sitzung.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Mit der Anwesenheit von 15 Quartiersräten wird um 19.10 Uhr die Beschlussfähigkeit festgestellt.

3. Bestätigung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird ohne Änderungen angenommen.

4. Bestätigung des Protokolls vom 12.03.14

Das Protokoll vom 12.03.14 wird bestätigt.

5. Quartiersrat internStand Gertrud-Kolmar-Bibliothek

Ein QR-Mitglied stellt die Beschlussempfehlung des Hauptausschusses und des Ausschusses für Bildung und Kultur zur Zukunft der Bibliotheken in Tempelhof-Schöneberg vor. Einige der Quartiersräte bedauern die darin enthaltene Empfehlung des Umzugs der Gertrud-Kolmar-Bibliothek in wesentlich kleinere Räumlichkeiten der Spreewald-Grundschule. Sie kritisieren die Entscheidung, die auf beabsichtigte Kosteneinsparungen zurückzuführen ist. Positiv werten sie, dass der Beschluss vorsieht, in Bezug auf das weitere Vorgehen eng mit dem Quartiersrat und dem Quartiersmanagement zusammenzuarbeiten. Einige Mitglieder des Quartiersrats sprechen sich dafür aus, Fr. Kaddatz als für Bildung zuständige Stadträtin zu einem Gespräch zum Thema Gertrud-Kolmar-Bibliothek in den Quartiersrat einzuladen.

Der **Quartiersrat** beschließt, dass das Sprecherteam einen Brief verfassen soll, in dem nachgefragt wird, wie Fr. Kaddatz als zuständige Stadträtin den Umzug der Bibliothek umsetzen

möchte. Weiter soll in dem Schreiben zum Ausdruck gebracht werden, dass sich der Quartiersrat über ein Kommen von Fr. Kaddatz zu einer Quartiersratssitzung freuen würde.

Hr. Pulm erläutert auf Nachfrage, dass von der Abt. Bildung bisher keine Anfrage auf Mittel für bauliche Maßnahmen im Zusammenhang mit der Bibliothek beim Team-QM gestellt wurde. Er weist darauf hin, dass das QM insbesondere auf den zukünftigen Verbleib des mit Soziale-Stadt-Mitteln geförderten Bibliotheksbestands und dessen Nutzbarkeit für die Bewohner/innen des Schöneberger Nordens achten muss. **Fr. Lippert** bedauert, dass die geplante Zukunftswerkstatt für die Gertrud-Kolmar-Bibliothek mit Fr. Kaddatz und Hrn. Dr. Boese bisher nicht zustande gekommen ist.

Soziale Erhaltungsverordnung

Auf Nachfrage erläutert **Fr. Lippert**, dass die Untersuchung zur Aufstellung der sozialen Erhaltungsverordnung abgeschlossen ist und dem Bezirksamt vorliegt. Am 09.04.14 werden Ergebnisse im Rahmen der öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungsausschuss vorgestellt.

Bericht QR-Kongress

Einige **Quartiersräte** berichten vom Quartiersrätekongress. Erfreulich fanden sie, dass über die Verfahrensänderungen gesprochen wurde und das Programm Soziale Stadt wieder mit mehr Mitteln ausgestattet wird. Eher kritisch sehen sie, dass der Wrangelkiez und der Reuterkiez aus dem Programm entlassen werden.

Ein QR-Mitglied lobt das Team QM für die Darstellung des Quartiersrats beim „Markt der Möglichkeiten“ und ermutigt die anderen Quartiersräte das nächste Mal selbst mitzuwirken.

Hr. Pulm bestätigt, dass die Förderung des Wrangel- und Reuterkiezes auslaufen und dass dies auch für die Gebiete Sparrplatz und Magdeburger Platz zutrifft. In dem zweijährigen Verstetigungsprozess werden die Fördermittel aus dem Programm Soziale Stadt stark reduziert. Das QM Magdeburger Platz wird Anfang Mai eine Stadtteilkonferenz durchführen. Die aktuelle Einstufung des Schöneberger Nordens bedeutet eine Weiterarbeit des QM über 2016 hinaus. **Fr. Lippert** ergänzt, dass sich der Bezirk Tempelhof-Schöneberg mit zwei neuen Gebieten bei SenStadtUm für die Aufnahme in das Programm Soziale Stadt beworben hat. Berlinweit wird es weiterhin 34 Gebiete geben.

Ein QR-Mitglied macht darauf aufmerksam, dass auf der Webseite des Senats die Kriterien für die Einstufung der Gebiete in Bezug auf deren Verstetigung aufgeführt sind. Sie regt an, einen Link auf die Website des Schöneberger Nordens zu stellen.

Der **Quartiersrat** möchte über den Verstetigungsprozess des Magdeburger Platzes informiert werden und sich vernetzen. **Hr. Pulm** regt an, dass sich die Quartiersräte dazu direkt mit dem Quartiersrat Magdeburger Platz in Verbindung setzen.

Sonderpräventionsrat

Der **Quartiersrat** bedauert sehr, dass für Herrn Gothe keine Vertreter/in von SenStadtUm an der Veranstaltung teilgenommen hat. Einige Fragen des Quartiersrats, z.B. zur Umwandlungsverbotsverordnung, blieben deshalb leider offen. Andere konnten wegen der langen Podiumsdiskussion nicht mehr eingebracht werden. Der Quartiersrat möchte diese offenen Fragen SenStadtUm gerne noch stellen.

Hr. Pulm informiert über einige wichtige Aussagen von Herrn Jellema von der GEWOBAG. Es ist von Seiten seines Wohnungsunternehmens nicht beabsichtigt, Wohnungsbestände zu veräußern, auch nicht in Schöneberg. Die GEWOBAG verfolgt derzeit vielmehr das Ziel, Wohnungsbestände zuzukaufen, unter Umständen in der Großgörschen- / Ecke Katzlerstraße. Es gibt bei der GEWOBAG eine Stelle, die Ansprechpartner für Mieter/innen ist, bei denen eine Mieterhöhung dazu führt, dass die Miete mehr als 30% des Einkommens ausmacht.

Fr. Lippert ergänzt zum Thema Bauen im Quartier, dass die Baulücken in der Bautzener Straße 2, 3 und 5 nicht bebaut werden sollen. Des Weiteren berichtet sie, dass die laufenden Bau-

arbeiten am Lidl-Markt in der Steinmetzstraße derzeit vermutlich ohne gültige Baugenehmigung geschehen. Laut Bauaufsicht liegt der Fall beim Verwaltungsgericht. Erst bei Feststellung eines Urteils wird die Bauaufsicht in das Geschehen eingreifen.

Ampelsituation Yorckstraße

Ein QR-Mitglied berichtet von der gefährlichen Überquerungssituation zwischen den Rampen südlich und nördlich Yorckstraße. Er wird einen Brief an das Bezirksamt formulieren, in dem er fordert, dass die erforderlichen Brücken über die Yorckstraße schnell benutzbar gemacht werden und dass bis dahin eine Fußgängerampel aufgestellt werden soll. Der Brief wird den Quartiersräten per E-Mail zugeschickt. Der Quartiersrat stimmt diesem Vorgehen zu.

Abstimmung: 16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

6. Projektideen/-vorschläge

Nr. 262	Projektvorschlag: Her mit den Büchern II
	<p>Hr. Wittman von Jugendwohnen im Kiez-Jugendhilfe stellt nach einer kurzen Einführung von Hrn. Pulm den Projektvorschlag vor.</p> <p>Ein QR-Mitglied verlässt den Raum</p>
Abstimmung PV	<p>Auf Antrag geheime Abstimmung.</p> <p>17 Quartiersräte, die Zweidrittelmehrheit liegt bei 12 Ja-Stimmen.</p> <p>Der Projektvorschlag wurde angenommen.</p> <p>Abgegebene Stimmen (14 Ja / 2 Enthaltungen / 1 Nein)</p>
Mittel	Reservierte Mittel: Projektfonds
Debatte	<p>Auf Nachfrage erläutert Hr. Wittmann, dass die Eltern im Projekt stark einbezogen werden. Ein erster Zugang zu den Eltern ermöglichen Elternabende in Kitas. Im Projekt soll den Eltern vermittelt werden, wie man eine ruhige Vorlesesituation für die Kinder schafft und nutzt. Gleichzeitig werden sie an die Bibliotheksnutzung herangeführt.</p> <p>Hr. Wittman konkretisiert auf Nachfrage, dass die Mitarbeiterinnen im Projekt auf Deutsch vorlesen. Sie sind jedoch in der Lage, mit den Eltern bei Bedarf türkisch zu sprechen. Die Eltern können zuhause ihren Kindern in der Sprache vorlesen, die sie am besten sprechen. Ziel des Projektes ist es, den Kontakt zwischen Eltern und Kindern zu intensivieren. Auf welcher Sprache die Kommunikation zwischen Eltern und Kindern abläuft, ist nicht entscheidend.</p> <p>Der Quartiersrat regt an, das umfangreiche Angebot der zweisprachigen Medien in der Gertrud-Kolmar-Bibliothek im Projekt zu nutzen.</p>
Pro	- Kinder nehmen Vorleseangebot sehr gut an.
Contra	-

Nr. 263	Projektvorschlag Lernstationen im Stadtteil II
	<p>Fr. Mauerer stellt den Projektvorschlag für den Stadtteilverein Schöneberg e.V. nach einer kurzen Einführung von Hrn. Pulm vor.</p>
	<p>Ein Quartiersrat stellt den Antrag auf Anwesenheit der Mitarbeiter/innen vom Stadtteilverein Schöneberg während der Vorstellung des Projektvorschlags.</p>

Abstimmung: 12 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen	
Zwei QR-Mitglieder verlassen nach der Vorstellung den Raum.	
Abstimmung PV	Auf Antrag geheime Abstimmung. 16 Quartiersräte, die Zweidrittelmehrheit liegt bei 11 Ja-Stimmen. Der Projektvorschlag wurde angenommen. abgegebene Stimmen (16 Ja / 0 Enthaltungen / 0 Nein)
Mittel	Reservierte Mittel: Projektfonds
Debatte	Auf Nachfragen erläutert Fr. Maurer , dass im Fall eines Umzugs der Gertrud-Kolmar-Bibliothek die Möglichkeit besteht, dass die Lernstationen mit umziehen. Falls dies nicht möglich sei, würde nach passenden Alternativen im nahen Umfeld gesucht. Sie spezifiziert, dass die Schülerhelfer/innen, die im Projekt tätig sind, laufend vom Stadtteilverein rekrutiert und ihnen Strategien zur Unterstützung beigebracht werden. Diese Rekrutierung kann im Rahmen des vorliegenden Projektes nicht geleistet werden. Es wird auf die vorhandenen Schülerhelfer/inne zurückgegriffen. Die Honorare für die Schülerhelfer/innen sieht sie als ein für die Jugendlichen wichtiges Taschengeld. Der Betrag ist so gewählt, die Schüler/innen keine Abgaben befürchten müssen, falls die Eltern Transferleistungen erhalten. Auf Nachfrage erklärt Fr. Maurer, dass der Stadtteilverein durch den ständigen Kontakt und die Arbeit mit Schüler/innen über die nötigen Kompetenzen verfügt, um Schüler/innen und Eltern bei der weiteren Schulwahl zu beraten.
Pro	- gute Stimmung und toller Umgang in den Lerngruppen. - gute Erfahrung mit dem Vorprojekt. - Aktivierung von ehemaligen Schülern als Helfer/innen.
Contra	- wenige Lernstationen.

Nr. 264	Projektvorschlag Historische Spurensuche im Schöneberger Norden
Hr. Pulm stellt den Projektvorschlag vor. Ein QR-Mitglied verlässt den Raum.	
Abstimmung PV	Auf Antrag geheime Abstimmung. 16 Quartiersräte, die Zweidrittelmehrheit liegt bei 11 Ja-Stimmen. Der Projektvorschlag wurde angenommen. abgegebene Stimmen (15 Ja / 0 Enthaltungen / 1 Nein)
Mittel	Reservierte Mittel: Projektfonds
Debatte	Auf Nachfrage erläutert Hr. Pulm , dass sich das Robert-Blum-Gymnasium in der Kolonnenstraße befindet und Schüler aus dem Schöneberger Norden dort zur Schule gehen. Der Quartiersrat macht darauf aufmerksam, dass im Antrag auf S.7 die Markierung des ersten Punktes „Maßnahmen zur Unterstützung und Verbesserung der sozialen Infrastruktur und deren Anpassung an lokale Be-

	dürfnisse“ passender wäre. Hr. Pulm wird diese Anmerkung an den Träger weitergeben und gegebenenfalls wird dies korrigiert.
Pro	- Kooperation zweier Träger für einen Projektantrag wird gelobt. - Durch die Kooperation werden verschiedene Zielgruppen angesprochen.
Contra	-

Nr. 265 Projektidee Stärkere Nachbarschaft im Pallasseum	
<p>Hr. Uyguner stellt die Projektidee vor und macht einige einführende Anmerkungen zu dem in der neuen Förderperiode veränderten Vorverfahren. Im Falle einer Zustimmung durch den Quartiersrat wird ein Auswahlverfahren durchgeführt, das wie folgt abläuft: Bis zum 09.04.14 wird der Ausschreibungstext ausgearbeitet. Der Quartiersrat kann bis zum 14.04.14 Verbesserungsvorschläge einbringen. Am 16.04.14 wird das Projekt offiziell ausgeschrieben. Die Ausschreibung endet am 02.05.14. Die Auswahlgespräche finden am 09.05.14 statt. Der Projektantrag muss bis spätestens 30.06.14 gestellt werden.</p> <p>Der Quartiersrat kritisiert, dass die neuen Verfahrensgrundsätze es nicht mehr zulassen, noch einmal über den Projektvorschlag und den Träger im Quartiersrat abzustimmen, nachdem das Auswahlgremiums im Auswahlgespräch seine Entscheidung getroffen ha.. Dies habe in der Vergangenheit zu einer Qualifizierung einzelner Ergebnisse geführt.</p>	
Abstimmung PV	<p>Auf Antrag geheime Abstimmung.</p> <p>18 Quartiersräte, die Zweidrittelmehrheit liegt bei 12 Ja-Stimmen.</p> <p>Der Projektvorschlag wurde abgelehnt.</p> <p>abgegebene Stimmen (11 Ja / 6 Enthaltungen / 1 Nein)</p>
Mittel	Reservierte Mittel: Projektfonds
Debatte	<p>Auf die Kritik einiger Quartiersräte bezüglich der ihrer Ansicht nach starken Unterstützung für die Nachbarschaftsbelebung erläutert Hr. Uyguner, dass die beantragten Mittel und die des Vermieters nicht den dort arbeitenden Frauen zugute kommen, sondern für Aktivitäten und professionelle Begleitung eingesetzt werden sollen. Der Vermieter garantiert seine Unterstützung für die gesamte Projektdauer.</p> <p>Auf Einwände stellen das Team QM und Fr. Lippert die derzeit schwierige Lage des Cafés dar. Das Café kann aktuell nicht mehr ausschließlich ehrenamtlich betrieben werden, sondern nur unter zusätzlicher Einbeziehung von Beschäftigungsmaßnahmen. Darüber hinaus findet derzeit ein Generationswechsel statt, der für die noch Aktiven nur schwer zu bewerkstelligen ist. Um nachhaltige Strukturen für das Café zu erarbeiten, braucht es vorübergehend ein Maß an Unterstützung, das das Team QM, das die Aktiven im KaffeeKlatsch immer unterstützt hat, nicht erbringen kann. In dem Projekt geht es darum, die Kontinuität für die Bewohner/innen zu bewahren, sie weiter zu stärken und zusammenzubringen.</p> <p>Das Pallasseum ist ein Ort, an dem das QM aufgrund der schwierigen Situation von Anfang an mit besonderer Intensität aktiv gewesen ist. In einer Zeit, in der der Schöneberger Norden einem zunehmenden Wandel auch auf dem Wohnungsmarkt ausgesetzt sein wird und das QM absehbar verstetigt wird, ist es wichtig, diese Nachbarschaft, die immer noch zu großen Teilen aus benachteiligten Haushalten besteht, zu unterstützen, zu stabili-</p>

	<p>sieren und in Teilen zu empowern. Hier soll das KaffeeKlatsch eine zentrale Rolle spielen.</p> <p>Einige Quartiersräte betonen die Wichtigkeit des Projekts, vor allem im Hinblick auf den Aspekt Empowerment. Sie sehen es für notwendig, den Raum weiter offen zu halten und sprechen sich für eine Unterstützung aus. Sie betonen, dass eine Umstrukturierung des KaffeeKlatsch nicht nur durch ehrenamtliche Arbeit geleistet werden kann.</p> <p>Ein QR-Mitglied regt an, den Aspekt Empowerment und die Zukunft des Cafés, ohne finanzielle Unterstützungen in der Projektidee stärker herauszuarbeiten.</p> <p>Nachdem das Projekt in der Abstimmung nicht die erforderliche 2/3-Mehrheit der Anwesenden erhalten hat, wird über die Möglichkeit einer Wiedervorlage diskutiert.</p> <p>Hr. Pulm erläutert, dass ein Antrag auf Wiedervorlage nach der Geschäftsordnung des Quartiersrates frühestens in der folgenden Sitzung gestellt werden kann. Dieses Verfahren würde die Umsetzung des Projekts gefährden, da die Antragsfrist (30.06.2014) nicht eingehalten werden kann. Er macht deutlich, dass es möglich ist, die Projektidee unter Einbeziehung von Mitgliedern des Quartiersrats noch einmal zu überarbeiten.</p> <p>Ein QR-Mitglied beantragt in diesem besonderen Fall die Vorlage der überarbeiteten Projektidee in der nächsten Quartiersratssitzung am 07.05.2014. Sie bittet darum, dass in Zukunft Projekte so rechtzeitig bearbeitet werden, dass auch bei einer Verzögerungen in der Bearbeitung die Fristen eingehalten werden können.</p> <p>Abstimmung: 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.</p> <p>Für die Überarbeitung der Projektidee vereinbaren die Anwesenden ein Treffen am 07.04.2014 um 16.00 Uhr im QM-Büro.</p>
Pro	-
Contra	-

7. Nachrichten aus dem QM

Fr. Lippert informiert, dass sich die Bezirke Tempelhof Schöneberg und die beiden QM-Teams Schöneberger Norden und Magdeburger Platz mit dem quartiersübergreifenden Projekt „Bildungsbotschafter/innen“ um Fördermittel des Netzwerkfonds bewerben. Die Abgabefrist endet am 03.04.2014.

8. Verschiedenes

Termine

- Berliner Ratschlag, 4.04 -6.04.14 an der TU
- 4. Stadtforum, 07.04. 2014 15-19.00 Uhr im Energieforum am Ostbahnhof.
- Die nächste eStR findet am 08.04.2014 statt.
- Die nächste Quartiersratssitzung findet am 07.05.14, um 19.00 Uhr im Rathaus Schöneberg statt.

Die Sitzung endet um 22.20 Uhr.